

Modulbeschreibung für die Fortbildung

Der Umfang einzelner Themen erstreckt sich i.d.R. zwischen 2 bis 3 Tagen. 2 Tage sind für das Erarbeiten eines Projektes oder einer Abschlussarbeit vorgesehen. Dieses ist optional und nicht in der Kostenkalkulation enthalten. Dieses kann von Teilnehmenden als zusätzliches Modul (Abschlussarbeit- 2 Tage) gebucht werden. Wird dieses integriert, werden von der Hochschule 5 ECTS-Punkte vergeben, die für ein einschlägiges Studium anerkannt werden können. Das Zertifikatsprogramm erstreckt sich über 2 Semester. Beginn WS 2019/2020

### 1) Gesetzliche Grundlagen, Professionelles Handeln und Kindheitsethik (6 Tage)

Module	Referent*innen
<p><b>UN-Kinderrechtskonvention (1 Tag)</b>  <b>Geschichte – Gesetzliche Grundlagen für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen</b>            Die Konvention über die Rechte des Kindes wurde 1989 von der UN-Generalversammlung angenommen. 1990 beim Weltkindergipfel in New York verpflichteten sich Regierungsvertreter aus der ganzen Welt zur Anerkennung der Konvention. Mit der Ratifizierung 1992 trat die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland in Kraft. Diese implizieren die zentralen (Menschen)Rechte, wie Gleichheit, Respekt, Schutz der Würde des Kindes, Mitbestimmung, Schutz vor Diskriminierung. Für Kindertageseinrichtungen ist nach § 45 SGB VIII bzw. im Bundeskinderschutzgesetz das Recht auf Partizipation und dessen Umsetzung als Teil der Konzeption gefordert. Damit einhergehend sind die Träger verpflichtet, in einem Beschwerdeverfahren sicherzustellen, dass den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Belange und Kritik zu äußern.</p>	<p>Prof. Dr. Iris Ruppin Sandra Reinke</p>
<p><b>Kindheitstheoretische Perspektiven – ethisches Handeln (2 Tage)</b>            Die Kindheitssoziologie beschäftigt sich seit ca. zwanzig Jahren mit Praktiken der Kinder und kennzeichnet diese als soziale Gruppe in der Gesellschaft. Verbunden damit ist das Bild des Kindes, als kompetenter Akteur, das seine Bildung und Entwicklung aktiv mitgestaltet. Ein Bild vom Kind, das sich in allen Bildungsprogrammen findet. Kinder werden in diesem Kontext als Akteure begriffen, wobei diese aber</p>	<p>Prof. Dr. Iris Ruppin Dr. Petra Jung</p>

<p>eingebettet ist in eine generationale Ordnung. Diese ist gekennzeichnet durch die Asymmetrie von Macht von Erwachsenen und Kindern. Kindliche Praktiken im Alltag der Kindertageseinrichtungen, zeichnen sich auf der einen Seite durch ein Arrangieren mit den Regeln, wie auch Widerstand aus. Neben den Praktiken der Kinder, soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten in der Beziehung von Kindern und Erwachsenen erfolgen, die die Würde des Kindes, den Respekt vor dem Kind und die Vulnerabilität des Kindes in den Blick nehmen.</p>	
<p><b>Professionelles Handeln – Professionelle Haltung (2 Tage)</b> Das Bild vom Kind als Akteur und der Förder- und Schutzauftrag der pädagogischen Fachkräfte und Eltern stehen teilweise im Widerspruch. Im Zentrum des Moduls steht die Auseinandersetzung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ dem Bild vom Kind.</li> <li>○ Informations- und Entscheidungsverfahren</li> <li>○ Beschwerdeverfahren</li> <li>○ Bedeutung von Partizipation für die Zusammenarbeit im Team</li> <li>○ Partizipation in der Krippe und Kindergarten</li> <li>○ Partizipation von Eltern</li> <li>○ Partizipation und Sprache</li> </ul>	<p>Simona Pages Martina Schneider</p>
<p><b>Konzepte der Partizipation (1 Tag)</b> Ausgehend von den Kinderrechten werden etablierte Modelle der Konzepte der Partizipation vorgestellt und deren Möglichkeiten und Grenzen gemeinsam erarbeitet.</p>	<p>Sigrid Selzer</p>
<p><b>Partizipation und Situationsansatz (1 Tag)</b></p>	<p>Diemuth Hock-Forth</p>

## II) Gesprächsführung und Dialog mit Kindern (3 Tage)

<p><b>Sprache und Gesprächsführung mit Kindern (3 Tage)</b> Eine dialogische Kommunikation mit Kindern ist vor dem Hintergrund der generationalen Ordnung/ der Macht der pädagogischen Fachkräfte in der Beziehung zu Kindern immer wieder zu reflektieren. „Sustained shared thinking“ und „philosophieren mit Kindern“ sind Ansätze und Konzepte, die in der</p>	<p>Eva Hammes Di-Bernardo Sigrid Selzer Natalie Papke-Hirsch</p>
--	--

Umsetzung anspruchsvoll, aber notwendig sind. Kern des Moduls ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Kommunikationsstil und Methoden der Gesprächsführung mit Kindern	
---	--

### III) Fortbildungsdidaktik (2 Tage)

<b>Moderation und Methoden</b> Methoden der Erwachsenenbildung-	Sandra Reinke
<b>Changemanagement</b> Partizipation und Beschwerdemanagement stellen Anforderungen an das professionelle Handeln dar. In der Regel gestalten sich die Diskussionen über Partizipation in den Teams von Kindertageseinrichtungen heterogen. Zentral für das Modul ist, welche Bedeutung Wandel und Veränderungen für ein Team und die pädagogische Arbeit haben. In diesem Kontext soll aufgezeigt und erarbeitet werden, wie mit Widerstand im Team umgegangen werden kann.	Sandra Reinke

### IV) Projekt Partizipation in der Kindertageseinrichtung (2 Tage)

<p>Im Rahmen eines Projektes sollen Partizipation und/oder Beschwerdeverfahren theoretisch und praktisch erarbeitet werden. Das Projekt kann sich auf die Vermittlung des Wissens im Team beziehen, in dem das Thema Partizipation von Kindern und Eltern in der Kindertageseinrichtung erarbeitet wird.</p> <p>Gleichzeitig kann ein Projekt zur Partizipation von Kindern bzw. der Implementation des Beschwerdeverfahrens oder Partizipation von Eltern durchgeführt und dokumentiert werden. Die Dokumentation muss in beiden Fällen vor dem Hintergrund von Theorien erfolgen.</p> <p>Neben diesem kann eine theoretische Abschlussarbeit zum Thema Partizipation erarbeitet werden, die Theorie- und Studienbasiert ist.</p>	
--	--

### V) Kolloquium (1 Tag)